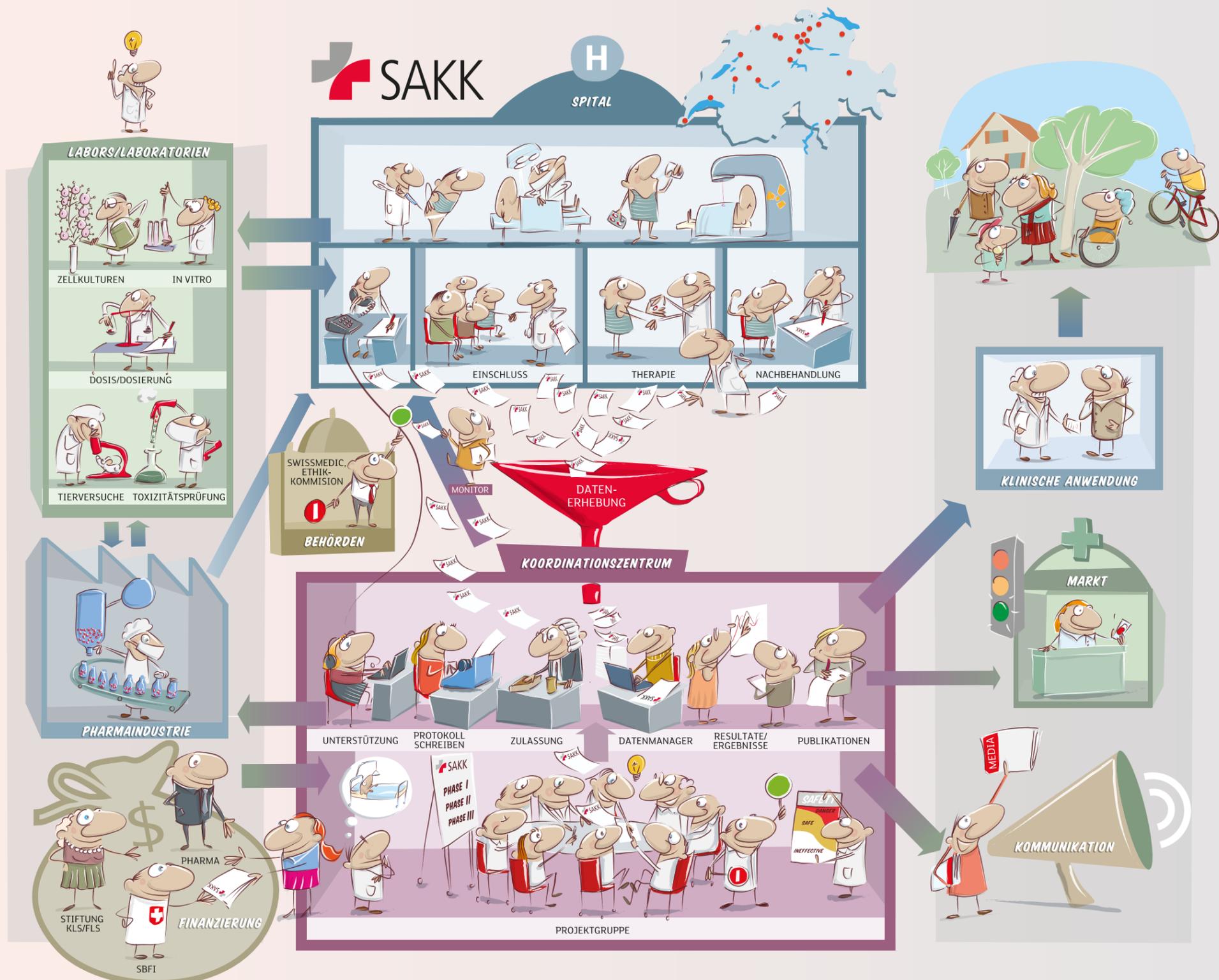


PRÄKLINISCHE FORSCHUNG

KLINISCHE FORSCHUNG

ANWENDUNG



Krebsforschung

Präklinische Forschung

Neue Substanzen, neue Kombinationen von bereits bekannten Medikamenten oder andere neue Therapien werden im Labor in Reagenzgläsern, an Zellkulturen, Mikroorganismen, Tiermodellen und anderen in-vitro-Systemen getestet. Dabei werden die Verträglichkeit und die Wirksamkeit der Substanzen oder Behandlungen bestimmt, um vorherzusagen, wie sie sich beim Menschen auswirken werden. Diese Forschung wird von Universitäten und Pharmafirmen durchgeführt. Sowohl die präklinische als auch die klinische Forschung wird von staatlichen/öffentlichen Institutionen, Stiftungen wie der Krebsliga Schweiz und Pharmafirmen finanziert.

Klinische Forschung

Sobald die potenziellen Medikamente oder Therapien aufgrund der Ergebnisse der präklinischen Forschung als sicher und möglicherweise wirksam gelten, werden sie an Menschen untersucht und analysiert. Im Rahmen von klinischen Studien, die in Spitälern durchgeführt werden, finden Tests statt.

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für klinische Krebsforschung (SAKK) entwickelt, organisiert und koordiniert die meisten nichtkommerziellen klinischen Krebsstudien in der Schweiz.

Die Entwicklung einer neuen Studie wird in Gruppen diskutiert, denen Ärztinnen und Ärzte aller Mitgliedspitäler angehören. Dabei werden sowohl die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten bei verschiedenen Indikationen als auch das aktuelle Fachwissen berücksichtigt. Für die Ausarbeitung neuer Studien ist das SAKK Koordinationszentrum zuständig. Im Studienprotokoll und in der Patienteninformation wird die Studie genau beschrieben. Diese Dokumente müssen vor Beginn der Studie von den zuständigen Stellen (z.B. Ethikkommissionen und Swissmedic) genehmigt werden. Die Abteilung Regulatory

Affairs der SAKK bereitet die Eingabe aller erforderlichen Dokumente an die Behörden vor. Sobald die Studie genehmigt ist, wird sie in den teilnehmenden Spitälern in der Schweiz und – in vielen Fällen – auch in europäischen Ländern durchgeführt.

Die Patientinnen und Patienten werden von ihrem Onkologen über die Studie informiert. Falls sie sich zur Teilnahme entscheiden, wird ihnen im Spital die vorgesehene Behandlung gemäss Protokoll verabreicht: eine medikamentöse Therapie, eine Operation, eine Strahlentherapie oder eine Kombination dieser Therapieformen. Während der Behandlung und einige Zeit darüber hinaus (Nachbeobachtung) werden die Patientendaten und die Ergebnisse der Labortests und Untersuchungen sowie Symptome und Nebenwirkungen dokumentiert. Alle diese Daten werden im Koordinationszentrum anonymisiert zusammengetragen. Ein Monitor des Koordinationszentrums überprüft die korrekte Durchführung der Studie im Spital und die Richtigkeit der Daten. Auch die Datenmanager und die Statistiker überprüfen die Daten und analysieren sie.

Jede Studie ist darauf ausgelegt, eine wichtige medizinische und wissenschaftliche Frage zu beantworten. Die Analyse der Daten ermöglicht uns, diese Fragen zu beantworten und in der Krebsbehandlung Fortschritte zu erzielen. Die Ergebnisse jeder Studie werden in Fachzeitschriften bekanntgegeben und publiziert, um die Allgemeinheit zu informieren. Ermöglicht werden Studien durch die finanzielle Unterstützung verschiedener Partner wie der Bund, Pharmaunternehmen, Stiftungen und anderen.

Anwendung

Zeigt sich während klinischen Studien, dass eine neue Behandlung das Therapieergebnis oder die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten verbessert, wird diese von Onkologen anschliessend eingesetzt. Damit profitieren die Patientinnen und Patienten von der Forschung.



Wir wollen die bestmögliche Krebstherapie.



Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Klinische Krebsforschung (SAKK) ist eine Non-Profit Organisation, die seit 1965 klinische Studien in der Onkologie durchführt.

Was wir wollen

Mit unserer Forschung verbessern wir die Krebsbehandlung. Wir wollen, dass mehr Menschen von Krebs geheilt werden und mehr Menschen besser mit der Krankheit Krebs leben können.

Was wir tun

Es ist unsere Aufgabe, bestehende Krebsbehandlungen weiterzuentwickeln und zu verbessern. Wir prüfen in klinischen Studien, ob neue Therapien wirksam, verträglich und sicher sind. Der Schwerpunkt unserer Forschungstätigkeit liegt auf der Behandlung von Brustkrebs, Tumoren des Magen-Darm Trakts, Leukämien, Lungenkrebs, Lymphomen und urogenitalen Tumoren. Bei seltenen Krebserkrankungen arbeiten wir mit gemeinnützigen Organisationen aus dem Ausland zusammen. Jedes Jahr behandeln wir so rund 800 erwachsene Patienten und Patientinnen in klinischen Studien. In unseren Studien berücksichtigen wir verschiedene Behandlungsformen wie Chirurgie, Radiotherapie und medikamentöse Therapien. Im Rahmen von Studien stellen wir aber auch Fragen zur Vorbeugung, Früherkennung, Diagnostik und Nachsorge einer Krebserkrankung und untersuchen die Lebensqualität der Patienten und Patientinnen sowie die durch die Behandlung verursachten Kosten. Eine Leistungsvereinbarung mit dem Bund ermöglicht es uns, Studien unabhängig von finanziellen Interessen durchzuführen.

Was sind klinische Studien?

In klinischen Studien wird die Wirksamkeit, Verträglichkeit und Sicherheit von neuen Verfahren und Medikamenten geprüft. So genannte Therapieoptimierungsstudien dienen der weiteren Verbesserung der besten zurzeit bekannten Behandlungsmethode. Dank medizinischer Fortschritte und insbesondere auch dank klinischer Studien können heute viele Krebsarten zu einem frühen Zeitpunkt erkannt und erfolgreich behandelt werden. Daneben gibt es aber immer noch Krebserkrankungen, bei denen eine Heilung nach dem jetzigen Stand der Wissenschaft nicht möglich ist und die Therapie auf eine Verlängerung des Lebens ausgerichtet ist. Klinische Studien dienen der Klärung einer gezielten medizinischen Fragestellung und werden immer im Einklang mit anerkannten ethischen Richtlinien und behördlichen Vorgaben durchgeführt.

SAKK Ambassadoren

Ursula Abgottspon,

Partnerin Alt Ständerat This Jenny († 15.11.2014)

Ich habe meinen Partner an Krebs verloren. Krebs ist die brutalste Diagnose. Für den Betroffenen, wie auch für sein Umfeld. Es ist eine emotionale Achterbahn. Darum liegt es mir am Herzen mich für die SAKK zu engagieren!



Bernhard Russi, Ski Legende

Krebs kann jeden treffen. Ich unterstütze die SAKK, weil sie mit ihrer Arbeit einen wichtigen Beitrag zur Krebsforschung leistet.



Yvonne Gemperle,

Patientin und Studienteilnehmerin

Dank der Studienmedikamente kann ich ein bisher schmerzfreies und erfülltes Leben geniessen. Ich kann für meine Kinder da sein und ein aktives Familienleben führen. Dafür bin ich sehr dankbar.



Wo werden klinische Studien durchgeführt?

Klinische Studien der SAKK werden immer als Teil der üblichen onkologischen Behandlung an einem Spital oder in der Praxis eines ausgewiesenen Fachspezialisten durchgeführt. Alle Universitätsspitäler sowie viele Kantons- und Regionalspitäler in der ganzen Schweiz sind Teil unseres Netzwerks und bieten eine Teilnahme an unseren Studien an.

SAKK Koordinationszentrum
Effingerstrasse 40
CH-3008 Bern
Telefon 031 389 91 91
www.sakk.ch

Sie können unsere Arbeit unterstützen
Spendenkonto SAKK
PC 60-295422-0

Erfolgsbeispiele der Krebsforschung

Beispiel Brustkrebs:

Beim Brustkrebs konnte man lange Zeit nur eine wirksame Methode: die komplette Entfernung der Brust, ein für die Patientinnen oft traumatischer Eingriff. In den 1960er-Jahren suchten europäische Chirurgen einen Weg, der ähnlich erfolgversprechend, aber weniger radikal ist. Sie entwickelten eine Operationstechnik, bei der nicht mehr die gesamte Brust amputiert werden musste. Mittlerweile wurde auch für die Chirurgie der Achselhöhle ein schonenderes Vorgehen etabliert und mit zusätzlichen Behandlungsmethoden ergänzt, zum Beispiel mit verschiedenen modernen Wirkstoffen.

Beispiel Hodenkrebs:

Dank der Chemotherapie ist es heute möglich die Metastasierung teilweise oder ganz zu stoppen. Ein Paradebeispiel dafür ist der aggressive Hodenkrebs – früher wurde der eigentliche Krebs operativ beseitigt, die meisten jungen Männer starben aber innert sechs Monaten an der sich rasch ausbreitenden Krankheit. Heute ist der Hodenkrebs zu 90% heilbar, meist auch in weiter fortgeschrittenem Stadium.